

Motion Mohamed Abdirahim (JUSO): Velos für alle statt für wenige

Im Sommer 2018 wurde viel über Publibike diskutiert. Vor allem operative Probleme standen in der Kritik. Velos können leicht geklaut werden, zudem ist das System nicht zuverlässig. Wir kritisieren, dass das Angebot keinen Service-Public-Auftrag erfüllt, sondern ein Symptom einer Politik für die Wenigen ist.

Den neulich zugelassenen Dienst «Smide» betrachten wir ebenfalls kritisch. Das Angebot ist ebenfalls zu teuer und überlässt die Konsequenzen eines allfälligen Velo-Chaos, wie 2017 in Zürich, der Gesellschaft.

Velopolitik soll der Ansicht der Motinäre nach der Gesellschaft dienen. Im Fokus: Reduktion des Individualverkehrs und Umweltschutz. Eine entsprechende Politik ist nur gut, wenn alle davon profitieren können. Die Stadt darf nicht zu jedem Preis mit Velos vollgestellt werden. Das ist nicht Synonym einer guten Verkehrspolitik.

Damit sich Probleme wie bei Publibike nicht mehr ereignen und die Stadt vor den Folgen geschützt wird, sind zusätzliche Rahmenbedingungen und Mechanismen nötig, die wir mit dieser Motion formulieren. Auch soll der öffentliche Raum nur AnbieterInnen zugänglich sein, wenn der öffentliche Auftrag der Stadt erfüllt wird. Wer sich nicht an die Mindestangebote und Platzeinschränkungen hält, erhält keinen Zugang zum öffentlichen Raum.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert:

1. Das Mindestangebot ist wie folgt zu definieren: Die ersten 30 Minuten jeder Nutzung sind kostenfrei. Mobilität soll allen zugänglich sein.
2. Die Beanspruchung der Abstellplätze wird so gestaltet, dass möglichst wenige normalen Abstellplätze zu diesem Zweck verloren gehen.
3. AnbieterInnen müssen für eine Betriebsbewilligung, die ersten zwei Bedingungen erfüllen
4. Die Stadt sieht Strafen vor, falls die AnbieterInnen nicht an die Bedingungen der Betriebsbewilligungen halten. Dasselbe gilt bei der Nichterfüllung von Leistungsverträgen.

Bern, 06. Dezember 2018

Erstunterzeichnende: Mohamed Abdirahim

Mitunterzeichnende: -